

Der *Jewish Chronicle* muss Schadensersatz wegen Antisemitismus-Verleumdungen zahlen

Asa Winstanley, [electronicintifada.net](http://www.electronicintifada.net), 21.02.20

Am Donnerstag entschuldigte sich der *Jewish Chronicle* bei einer Aktivistin der *Labour*-Partei für ihre Verleumdung wegen „Antisemitismus“. Die britische Zeitung gab auf ihrer Website zu, dass sie „Behauptungen über Frau Audrey White“ veröffentlicht habe, die „unwahr“ seien. (<https://www.thejc.com/audrey-white-an-apology-1.497010>)

Die Zeitung teilte mit, dass sie sich bereit erklärt habe, White Schadensersatz, zuzüglich ihrer Prozesskosten, zu zahlen.

White sagte, sie habe den Prozess nicht für sich selbst geführt, sondern für die breitere Linke, die in den letzten fünf Jahren ständig mit unbegründeten Antisemitismus-Vorwürfen des angegriffen wurde

Gegenüber *The Electronic Intifada*, erklärte White dies sei „ein handfester Sieg für Riverside“, die Liverpools Gruppe der *Labour*-Partei, der sie angehört, „und für jeden von uns, der von dieser Zeitung angegriffen und verunglimpft wird“. Auf die Frage nach der Höhe der Schadensersatz-Summe sagte sie lediglich, dass es sich um eine beträchtliche Summe handeln würde.

Eine Reihe an Artikeln des Reporters Lee Harpin hatte White letztes Jahr „in den Mittelpunkt der Mobbing-Klagen gegen die jüdische Abgeordnete Dame Louise Ellman“ gerückt, die Abgeordnete für den Wahlkreis Liverpool Riverside war. Ellman ist noch immer Vorsitzende der Gruppe „Labour Friends of Israel“, obwohl sie im Oktober ihr Amt als *Labour*-Abgeordnete aufgab.

Eine britische Presseregulierungsbehörde im Dezember entschied, dass die vier Artikel des Blattes über White „erheblich irreführend“ gewesen seien und, dass das Blatt die Untersuchung „inakzeptabel“ behindert habe.

Als Teil der Einigung, so White, habe sich die Zeitung bereit erklärt, alle vier Artikel von seiner Website zu löschen. Am Freitagmorgen waren alle entfernt worden.

Lügen über „*Labour* Antisemitismus“

Gegenüber *The Electronic Intifada* sagte White, dass, die Regulierungsbehörde die *Independent Press Standards Organisation* ihr mitgeteilt hätte, dass dies ihr längster Gerichtsprozess mit einer Zeitung gewesen sei. Sie habe den Prozess nicht für sich selbst geführt, sondern für die breitere Linke, die in den letzten fünf Jahren ständig mit unbegründeten Vorwürfen des Antisemitismus angegriffen wurde. Sie hob den Fall von Jackie Walker hervor, dem schwarzen jüdischen Antizionisten, der im letzten Jahr unter falschen Anschuldigungen aus der Labour Party ausgeschlossen wurde.

White sagte, dass sie „das Geld für die Bewegung ausgeben“ und eine Filmvorführung in Liverpool, während der Labour-Konferenz im September, organisieren würde.

The Jewish Chronicle stand in den letzten fünf Jahren an der Spitze der Berichterstattung über übertriebene und erfundene Vorwürfe von Antisemitismus innerhalb der *Labour*-Party. Darüberhinaus hat die Zeitung auch eine lange Geschichte anti-palästinensischer Berichterstattung.

Im August letzten Jahres war *The Jewish Chronicle* gezwungen, 60.000 Dollar Schadenersatz wegen Verleumdungs an *InterPal*, eine britische Wohltätigkeitsorganisation, die Palästinensern hilft, zu zahlen.

Finanzielle Krise

Die Zeitung hatte die Wohltätigkeitsorganisation zu Unrecht mit Andeutungen „terroristischer“ Aktivitäten angegriffen.

Solche Zahlungen sind, in seiner derzeitigen Finanzkrise, sicher nicht sehr hilfreich für *The Jewish Chronicle*. Um eine Schließung zu vermeiden, so wurde im vergangenen Jahr berichtet, habe die Zeitung eine große Finanzspritze von „gemeinsinnorientierten Personen“, benötigt.

Anfang dieses Monats kündigte die Zeitung an, dass sie mit *Jewish News* fusionieren würde, „um die finanzielle Zukunft beider Zeitungen zu sichern“. Doch die Fusion würde zusätzliche Mittel erfordern, so die beiden Zeitungen in der Erklärung. Ein Stellenabbau scheint daher wahrscheinlich.

Nach ihren jüngsten Angaben arbeitet die Gruppe, der die Zeitung und die Website des *Jewish Chronicle* gehören, mit einem Verlust von mehr als 2 Millionen Dollar, während die *News* mit mehr als 1,9 Millionen Dollar in der Kreide steht.

Im vorangegangenen Geschäftsjahr waren beide Zahlen sogar noch höher.

The Jewish Chronicle wurde um einen Kommentar gebeten.

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://electronicintifada.net/blogs/asa-winstanley/jewish-chronicle-pay-damages-over-anti-semitism-libel>